

Folie 1

Gottes Volk Israel und die Gemeinde Jesu in der Endzeit -

Oder auch Israel – ein Zeiger an der Weltenuhr Gottes.

Die ganze Weltgeschichte ist nicht etwa eine Abfolge von Ereignissen, die rein zufällig ablaufen. Als Christen müssen wir wissen und uns bewusst machen: alles läuft nach einem ganz bestimmten Plan ab. Nach *Gottes* Plan. Oft kennen wir Gottes Wege nicht und verstehen sie vielleicht auch nicht. Sein Ziel allerdings können wir wissen. **Gottes Ziel ist die Wiederherstellung seiner geliebten Schöpfung nach dem Sündenfall. Wir können auch sagen: „Gott überwindet, korrigiert den Sündenfall“.**

Wir konzentrieren uns heute v.a. auf den letzten Akt von Gottes Heilsgeschichte konzentrieren. Was müssen wir wissen, damit wir in dunkler werdender Zeit das Ziel nicht aus den Augen verlieren? Was hilft uns die Orientierung zu behalten in einer Welt in der es drunter und drüber geht? Wenn die Lichter ausgehen? Ohne zu übertreiben können wir heute sagen: „Wir leben in der Endzeit.“ Wann, wenn nicht in unsrer Zeit gilt Jesu Wort aus Lk 21,28: *„Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, so sehet auf und erhebet eure Häupter, darum dass sich eure Erlösung naht.“*

Folie 2

Wie werde ich an dieses Thema herangehen? – Kurzer Überblick!

Ich orientiere mich an der Bibel

Folie

- 2.1
- 2.2
- 2.3
- 2.4
- 2.5
- 2.6

Wie werde ich an dieses Thema herangehen?

1. **Endzeit – Gottes Geschichte mit seiner Menschheit läuft auf ein Ziel zu: Jesus Christus wird erscheinen und seine Herrschaft aufrichten. Die Herrschaft des Teufels wird beendet**
2. **Gottes Volk Israel und die Gemeinde Jesu – wie gehören die zusammen?**
3. **Gottes Volk Israel und die Gemeinde Jesu –und die endzeitlichen Herausforderungen**
 - 3.1 **Gottes Volk Israel - in der Endzeit - Israel steht gewaltig unter Druck – die politische Situation gegenwärtig. Der Nahostkonflikt ist ohne den Messias nicht zu lösen**
 - 3.2 **Gottes Volk Israel - in der Endzeit - das Geschehen v.a. aus der geistlichen, heilsgeschichtlichen Perspektive**
 - 3.3 **Perspektiven – für die Endzeit - Was können wir erwarten?**
3. **Welche Folgerungen ergeben sich daraus für mich als Glied der Gemeinde Jesu?**

Folie 3

1. Endzeit – Gottes Geschichte mit seiner Menschheit läuft auf ein Ziel zu. Dieses Ziel wird sein: Jesus Christus wird erscheinen und seine Herrschaft aufrichten.

1.1 Die Weltgeschichte läuft nicht immer einfach so weiter.

Sie hat einen **Anfang und ein Ziel**. Wir Menschen wissen es, dass wir ein „**Bindestrichleben**“ haben. Dazu brauchen wir nur auf den Friedhof zu gehen. Auf dem Grabstein meines Vaters Heinrich stehen zwei Zahlen 1909 - sein Geburtsjahr und 1958 sein Todesjahr. Dazwischen ist ein Bindestrich. Dieser Bindestrich markiert sein Leben: Seine Geburt und sein Tod. Dieser Bindestrich beinhaltet seine 48 Jahre währende irdische Lebenszeit.

Die gegenwärtige Heilsgeschichte Gottes wird auch markiert von zwei Ereignissen eingerahmt: Das **1. Die Schöpfung** – „Am Anfang schuf Gott ... und das **2.** – ist das auf was die Menschheit zusteuert. „**Die Wiederkunft Jesu**“ auf dieser Erde zum Heil, zur Erneuerung der ganzen Schöpfung. Es geht nicht immer so weiter. Gott kommt auf uns zu! Wir müssen das wissen. Und wir können das wissen..

Folie
4.0

Denn dazu hat Gott, der Herr, der Allmächtige, der Schöpfer Himmels und der Erde geredet. Die Bibel AT u. NT ist für uns Menschen das lebendige Wort Gottes. In besonderer Weise hat er durch seine Propheten zu uns geredet. Gott hat sich geoffenbart.

Darum können wir auch wissen, dass in dieser Welt der Teufel los ist. Schon ganz am Anfang der Menschheitsgeschichte ist die Gemeinschaft des Menschen mit Gott durch den Sündenfall zerbrochen. Jesus hat sich einen Sonderbotschafter für die Völkerwelt berufen. Paulus schreibt, „*Wir haben die Herrlichkeit Gottes, die uns zugedacht war, verloren.*“ (Rö 3,23) Aber Gott hat seinen Plan nicht aufgegeben. Gottes Plan von Anfang an: Menschen zu schaffen IHM gleich.

Wir Menschen können Gottes Geschichte mit uns Menschen wissen.

Folie
4.1

Besonders nachdem ER vor 2000 Jahren seinen Sohn gesandt hat. Sein Auftrag: uns aus der Sklaverei der Sünde und des Todes zu befreien. Jesus starb für uns am Kreuz und Gott hat ihn nach 3 Tagen wieder auferweckt. Damit hat Jesus die Voraussetzung geschaffen, damit wir aus unsere Verlorenheit gerettet und zu unsere ursprünglichen Bestimmung gelangen können.

Denken wir uns nur mal für einen Augenblick in die Jünger Jesu von damals hinein. Der Verbrechertod ihres Meisters, sein qualvolles Sterben am Kreuz, musste für sie die denkbar größte Katastrophe darstellen. Und – was war der Tod Jesu in Wirklichkeit? Jesu Sterben war der **ultimative Sieg Gottes**. Sieg worüber? Über den überirdischen Hauptwidersacher Gottes – über den Gottesrebell Satan – den gefallenen Lichtsengel Luzifer. Jesus errang einen kosmischen Sieg. Er hat uns errettet und erlöst von einem ewigen Tod. Er hat Sühne *gewirkt* für unsere Sünden. Aber nicht nur das. Jesu Sieg reicht himmelweit darüber hinaus. Halten wir es fest: **Jesu hat mit seinem Sterben am Kreuz und mit seiner Auferweckung Satan besiegt. Ein für alle mal sind Sünde, Tod und Teufel besiegt.**

Alle Teufeleien der letzten 2000 Jahre sind nur mehr Nachhutgefechte.

Es ist Schuld des Menschen, wenn er sich nicht um seinen Schöpfer kümmert. Gott hat uns aus Liebe erschaffen. Sein Ziel mit uns: Ihm sollen wir gleichgestaltet werden. Dazu lädt GOTT alle Menschen ein durch die Gute Nachricht von Jesus. Der Völkerapostel Paulus scheute sich nicht mitten in Athen sich mit den Philosophen und Weisheitslehrern seiner Zeit anzulegen: Genial und unerschrocken zugleich der Paulus! Mitten in der Hochburg menschlicher Weisheit und Künste – überall standen die Götterstatuen rum – proklamierte Paulus den gekreuzigten und auferstandenen Jesus. Diesen Leute mutete er einen völlig unbekanntem Gott: „*Nun verkündige ich euch denselben, dem ihr unwissend Gottesdienst tut. Dieser Gott hat gemacht, dass von einem Menschen alle Geschlechter abstammen und auf dem ganzen Erdboden*

wohnen. Er hat ihnen ihr Ziel gesetzt und vorgesehen, wie lange und wie weit sie wohnen sollen; Sein Ziel ist, dass alle den HERRN suchen sollten, ob sie doch ihn fühlen und finden möchten; und fürwahr, er ist nicht ferne von einem jeglichen unter uns. Und zwar hat Gott die Zeit der Unwissenheit übersehen; nun aber gebietet er allen Menschen an allen Enden, Buße zu tun, darum dass er einen Tag gesetzt hat, an welchem er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit durch einen Mann, in welchem er's beschlossen hat und jedermann vorhält den Glauben, nachdem er ihn hat von den Toten auferweckt. (Apg 17:16-32)

„Jesus kommt wieder!“ Unsere ganze Welt- und Menschheitsgeschichte läuft auf dieses Ziel Gottes zu.

40 Tage nach seiner Auferstehung war Jesus vom Ölberg im Osten Jerusalems aus vor den Augen der Jünger in den Himmel aufgenommen worden. Eine Wolke verhüllte ihn vor ihren Augen, und sie sahen ihn nicht mehr. (Apg 1,9-11)

Die Jünger blickten überrascht nach oben. Da standen auf einmal zwei weiß gekleidete Männer bei ihnen.

„Ihr Galiläer“, sagten die zu ihnen, „was steht ihr hier und seht zum Himmel? Gott hat Jesus aus eurer Mitte zu sich in den Himmel genommen; aber eines Tages wird er genauso zurückkehren.“

Folie
4.2

1.2 Wir können Gottes Pläne wissen

Jesus, das menschengewordene Gotteswort, weist uns eindringlich auf die Schrift hin!

- ⇒ Jesus: „Ihr habt Mose und die Propheten ... „Und ihr habt meine Worte: „Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.“ Mt 24,35
- ⇒ „Gott ist Liebe“ und er wird seine Schöpfung retten, befreien von der Knechtschaft der Sünde und des Todes.

Folie
4.3

1.3 Was wird geschehen, wenn Jesus wiederkommen wird?

Jesu Wiederkunft können wir uns nicht vorstellen; wir können sie nicht denken.

Was gibt uns die Gewissheit, dass wir mit dieser Hoffnung keine Luftschlösser bauen?

Gott selbst ist es, der sich uns Menschen offenbart. Unsere Menschheit kann noch so gottlos leben wie sie will, aber sie wird Gott nie mehr los.

Gott hat sich unverbrüchlich mit unserer Welt verbündet. Wenn Jesus wiederkommt übernimmt Gott die Herrschaft auf dem blauen Planeten.

Einem seiner Jünger, dem Johannes offenbarte sich der himmlische Christus in hohem Alter und ließ ihn einen Blick in den Himmel werfen. Diesem Offenbarungshandeln verdanken wir das letzte Buch der Bibel die Offenbarung.

Off 21:3 Und ich hörte eine große Stimme von dem Stuhl, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er selbst, Gott mit ihnen,

Darauf läuft die Weltgeschichte hinaus. Aber nicht ohne Gericht!!!

Die gegenwärtige Gottvergessenheit in unserer Gesellschaft auf allen Gebieten unseres Lebens ist **die** Katastrophe unserer Zeit. Jesus und die biblischen Propheten haben eine solche Zeit angekündigt. In Mt 24 fragen die Jünger Jesu: „welches wird das Zeichen sein deiner Zukunft und des Endes der Welt?“ Kennen Sie die Antwort Jesu? „*Sehet zu, dass euch nicht jemand verführe.*“

Und im Zusammenhang seiner langen Endzeitrede charakterisierte er die Zeit bei seiner Wiederkunft mit folgenden Worten: (Mt 24,37-39) *„Und wenn der Menschensohn kommt, wird es so wie in Noahs Zeit sein. Damals, vor der großen Flut, aßen und tranken die Menschen, sie heirateten und wurden verheiratet - bis zu dem Tag, an dem Noah in die Arche ging. Sie ahnten nichts davon, bis die Flut hereinbrach und alle umbrachte. So wird es auch bei der Ankunft des Menschensohnes sein.“* Mir scheint, dass dies unsere Gesellschaft charakterisiert.

Dabei ist allen Menschen Rettung angeboten. Aber wer lässt sich retten? Die großen Erweckungen geschehen heute nicht bei uns im ehemals christlichen Abendland, sondern in islamischen Gebieten. Der Soziologe Massimo Introvigne, OSZE-Repräsentant gegen Verfolgung und Diskriminierung von Christen, zitiert den libyschen Islamgelehrten Scheich Ahmad Al-Qataani (im Fernsehsender Al-Jazeera 2006): Allein in Afrika träten jeden Tag 16'000 Moslems zum Christentum über – sechs Millionen im Jahr. Laut Introvigne trifft dies heute noch zu. In Afrika habe das Christentum eine grosse innere Kraft. Der Kontakt von Moslems mit dem Christentum führe Millionen Moslems zur Taufe. Wer denkt dabei nicht an die Aussage Jesu: (Luk 13:29f) *„Und es werden kommen vom Morgen und vom Abend, von Mitternacht und vom Mittage, die zu Tische sitzen werden im Reich Gottes. Und siehe, es sind Letzte, die werden die Ersten sein, und sind Erste, die werden die Letzten sein.“*

Bis zu unserem letzten Atemzug wirbt ein liebender Vater um uns und wartet auf uns. Er wirbt um unser Herz, weil ER nicht will, dass Menschen verloren gehen. Allerdings gibt es für Viele ein zu spät. Nach unserem Sterben können wir nichts mehr zu unserer Rettung tun.

1.4 Gott ist anwesend in unserer Welt – erlebbar und erfahrbar von seinen Menschen

Folie
5.0

1.4.1 Seit Jahrtausenden bis heute ist Gott in seinem Volk und mit seinem Volk Israels unterwegs durch die Geschichte.

Die Wege der Völker durch die Jahrhunderte hindurch sind nicht ein Ergebnis des Zufalls. In der Geschichte der Völker können wir Gottes Spuren sehen. Das ist an dem Volk Israel unübersehbar, denn Gott hat Israel als sein Volk auserwählt und für ewig als sein Eigentumsvolk eingesetzt.

„Israel ist der Zeiger an der Weltenuhr Gottes.“ König Friedrich der Große von Preußen forderte einmal seinen jesugläubigen General von Ziethen – mit leicht spöttischem Unterton: „Nenne er mir einen Beweis für Gott!“ Ziethen antwortete ohne zu zögern: „Majestät, die Juden.“

Folie
5.1

Ohne den Gott, der sich Israel zu seinem Eigentumsvolk erwählt hat, wäre dieses winzige Volk längst vom Wüstenstaub der Weltgeschichte zugeweht worden. Es ist ein Wunder ohnegleichen, dass dieses Volk heute noch existiert.

Wieso wurde 1948 ein Staat Israel gegründet? Dazu hat sich Gott schon vor 3000 Jahren festgelegt und verpflichtet: König David erhielt von Gott die Zusage: „... auf ewig soll dein Thron fest sein.“ (Sam 7,16)

1.4.2 5000 Jahre in 90 Sek [imperial history]

Er ist's, der wechseln lässt Zeiten und Stunden; er setzt Könige ab und setzt Könige ein. Daniel 2,21 (Tageslosung 31.7.2010)

Folie
6.0

1.4.3 Gott ist anwesend in unserer Welt – erlebbar und erfahrbar von seinen Menschen.

- ⇒ Wir brauchen nicht „ins Blaue hinein“ glauben!
Petrus und Johannes vor dem Hohen Rat: Wir können's ja nicht lassen, dass wir nicht reden sollten, was wir gesehen und gehört haben. (Apg 4:20)
- ⇒ Am Ende seines Lebens schreibt Petrus in einem Brief:
„Denn wir sind nicht klugen Fabeln gefolgt, da wir euch kundgetan haben die Kraft und Zukunft unsers HERRN Jesus Christus; sondern wir haben seine Herrlichkeit selber gesehen, ...“ (2.Petr.1,16)
- ⇒ Genauskann man heute sagen: Gemeinde Jesu mach die Augen auf!
Der moderne Staat Israel in der Völkergemeinschaft allein ist ein einzigartiges Wunder.

Folie
7.0

Folie
8.0

Seit 66 Jahren lebt ein Teil diese Volkes wieder in einem selbständigen Staat innerhalb der Völkergemeinschaft. Ein atemberaubendes Wunder ist geschehen [111108ppt Folie 19]

Man bedenke nur einen Augenblick folgendes: Zu Beginn dieses jährt sich zum 72. Mal die Wannseekonferenz in Berlin. Am 20. Januar 1942 kamen 15 hochrangige Vertreter des Naziregimes in Berlin zusammen, um die Monate zuvor schon beschlossene „Endlösung der Judenfrage“ im Detail zu organisieren.

Hauptzweck der Konferenz war die Deportation der gesamten jüdischen Bevölkerung Europas zur Vernichtung in den Osten. Dieses galt es in den Grundzügen zu organisieren und zu koordinieren.

Das Ergebnis war ein Doppeltes. Zum einen: Unvorstellbares Grauen - Horror pur - 6 Millionen aus Gottes Eigentumsvolk wurden grausam umgebracht innerhalb der nächsten 3 ½ Jahren.

Zum andern aber: Schon 6 ½ Jahre nach dieser Konferenz wurde der Staat Israel geboren aus der Asche des Infernos. Wer hätte das 1942 von den Managern des Todes geahnt?

Gott ist anwesend in unserer Welt – erlebbar und erfahrbar von seinen Menschen.

Folie
8.2

1.4.4 Seit 2000 Jahren lebt Gott mitten unter uns. Gott lebt auf unserem blauen Planeten. Gott lebt zum einen in **der Gemeinde** seines Sohnes Jesus Christus. Wo zwei oder drei versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. D.h. doch der ewige Gott, Vater Sohn und Heiliger Geist, lebt **in** seinen Kindern, in jedem Einzelnen, der an

Jesus glaubt. In ihnen ist er in dieser Welt anwesend. Z.B. jetzt hier in Rutesheim. In seinen Kindern lebt Jesus und wirkt durch seinen Heiligen Geist. Zum andern aber lebt Gott auch mit und unter **seinem Eigentumsvolk Israel**. Gott hat in unserer Welt gleichsam zwei „Eisen im Feuer“. Einmal ist es sein **Volk Israel** und zum andern ist es die **Gemeinde seines Sohnes Jesus Christus**.

2. Gottes Volk Israel und die Gemeinde Jesu in der Endzeit

Folie
9.0

Gott hat diese beiden „Körperschaften“ in dieser Welt und jetzigen Zeit. Wer **sind diese beiden Körperschaften** – was sind ihre Bestimmungen?

2.1 Zum Einem: Gottes Volk - Israel – ist von Gott erwählt zu einem Werkzeug.

Folie
9.1

2.1.1 Mit ihm schafft Gott Heil für die ganze Welt. Er bringt seine von ihm abgefallene Schöpfung wieder zurecht. Jesus in Joh 4,22: „Das Heil kommt von den Juden“.

- ⇒ Dazu hat sich Gott mit seinem Volk auf ewig verbündet.
Abrahamsbund Segensverheißung für alle Völker (1.Mo 12,3)
- ⇒ Mosebund: Bund und Gesetz
- ⇒ Davidsbund: Ewige messianische Friedenherrschaft
- ⇒ Neuer Bund Erneueretes Gottesvolk

Folie
9.2

2.1.2 Gottes Bestimmung für sein Eigentumsvolk Israel erfahren wir beim Bundesschluss am Sinai nach dem Auszug aus Ägypten: 2.Mo 19,6 „*Und ihr sollt – im Sinne von – ihr werdet mir ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation sein. Das sind die Worte, die du zu den Söhnen Israel reden sollst.*“

- ⇒ Die Bündnisse Gottes mit Israel sind alle in Kraft. Psalm 111,5: „*er gedenkt ewig an seinen Bund.*“ Ewig, also auch zu Beginn des Jahres 2014. Der Abrahamsbund, der Mosebund und der Davidsbund sind inkraft. Woran erkennen wir das? Das Volk Israel lebt heute. Darum hat Gott sein Volk zurückgebracht auf die Bühne der Weltgeschichte. Nach über 2000 Jahren Zerstreung über die ganze Erde. Wir nennen sie heute Juden. Der Staat Israel ist ein jüdischer Staat. In ihm leben heute die Nachkommen Abrahams, Isaaks und Jakobs. Ihnen gehören alle die Verheißungen die Gott im Laufe der Geschichte seinem Volk gegeben hat. Sie gehören ihm heute noch. Und Gott liebt sein Volk noch immer. Gottes Volk Israel in der Endzeit – von Gott geliebt!
- ⇒ Ein ganz Großer im Volk der Juden, Paulus von Tarsus, hat das eindrücklich bestätigt: Der neue Bund! Wenn die Gemeinde Jesu zur Vollzahl gekommen ist, dann wird *ganz* Israel gerettet werden (Rö 11,25f)

2.1.3 Dieser „Neue Bund“, den Gott seinem Volk Israel verheißen hat, steht allerdings noch aus. Angekündigt hat Gott ihn schon mehrfach, u.a. durch seinen Propheten Jeremia:

Jer 31:31ff „Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund machen; ... Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben; und sie sollen mein Volk sein, so will ich ihr Gott sein;“

⇒ Dieser neue Bund wird aufgerichtet, wenn der Messias wiederkommen wird. Dann erfüllt sich: „Ihr werdet mir ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation sein.“

2.1.4 Darum ist Israel bisher im Drunter und Drüber des Weltgeschehens nicht untergegangen, weil Gott lebt und zu seinen Verheißungen steht.

⇒ Wir müssen wissen: Das Volk Israel hat vor 2700 Jahren durch Jeremia eine Bestandsgarantie von Gott bekommen. Gleich nachdem Gott den Neuen Bund für Israel angekündigt hatte. „Eher vergehen die kosmischen Ordnungen mit dem Lauf der Gestirne von Sonne Mond und Sternen als dass Israel nicht mehr ein Volk vor mir sei ewiglich. (Jer 31,35.36)

⇒ Jetzt können wir wissen, hinter dem Volk Israel, dem Staat Israel, dem Land Israel steht der lebendige Gott, der Weltgeschichte macht.

Gottes Volk Israel ist wieder auf die Bühne der Weltgeschichte zurückgekehrt. Gottes Volk hält die UNO und die Völkerwelt in Atem. Ein besonderes Zeichen der Endzeit. Ein Wunder ohne Gleichen.

„Der Herr gedenkt ewig an seinen Bund „(Ps 105,8)

Israel ist und bleibt Gottes Werkzeug für die zukünftige Errettung aller Völker aus der Sklaverei Satans im messianischen Friedensreich.

Darum ist auch Gottes Zukunft für Israel unwandelbar.

Wenn Gottes Herrschaft kommt wird Israel darin eine Hauptrolle spielen. Dazu hat sich Gott mit seinem Volk verbündet.

Aber **neben Israel gibt es auch noch** die andere Körperschaft Gottes in dieser Welt, an der bzw in der Gott gesehen und erlebt werden kann. Es ist **die Gemeinde Jesu**. Hier in Deutschland vorwiegend Nichtjuden – aber auch zahlreiche an Jesus glaubende Juden

Folie
10.0

2.2 Zum Andern gibt es heute eine **Gemeinde Jesu** in der Welt. Wer ist diese Gemeinde?

Es ist die Gesamtschar all der Menschen, die heute an Jesus glauben – Menschen aus dem Volk der Juden und Nichtjuden.

M.a.W. es sind Menschen, die durch Wiedergeburt und Glauben mit ihrem Leben Jesus nachfolgen. **Wiedergeborenen Menschen aus dem Volk der Juden und aus den nichtjüdischen Völkern.** „Auch in diesen Menschen ist Gott in unserer Welt anwesend. Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, bin ich mitten unter ihnen“ sagt Jesus.

2.2.1 Wir – als **Gemeinde Jesu** – und das **Volk der Juden** sind wie **zwei Geschwister einer Familie** – der einen Gottesfamilie.

Zwei verschiedene Personengruppen, mit **gewichtigen Gemeinsamkeiten**. Wir stammen vom selben Vater ab. Wir haben geistlich gesehen dasselbe Erbgut, wir sind in übertragenem Sinne auch blutsverwandt – erlöst durch das Blut des Juden Jesus. Aber wir **unterscheiden** uns auch. Wie sich eben zwei Geschwister unterscheiden. Geschwister haben verschiedene Gaben, unterschiedliche Begabungen, andere Aufgaben. Und Geschwister unterscheiden sich v.a. in ihren Biografien.

⇒ Wir unterscheiden uns in unserer **Aufgabe**: Die ist bis heute: Gottes Liebe dieser Welt zu bezeugen. „So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ Nach seiner Auferstehung gab Jesus seinen Jüngern den Auftrag:

Mat 28:18 Und Jesus trat zu ihnen, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.

Mat 28:19 Darum gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes,

Mat 28:20 und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

⇒ Wir unterscheiden uns z.B. in **unsere Geschichte** und unserer **Bestimmung**:

Unsere Geschichte, die der Gemeinde Jesu, läuft jetzt **ihrem** Ziel entgegen. Welchem Ziel? Die Zeit in der Nationen, in der die Völker zum Glauben an Jesus, d.h. zur Gemeinde Jesu, eingeladen werden, geht ihrem Ende entgegen. Wir erwarten die baldige Wiederkunft Jesu und damit die Vereinigung der Gemeinde mit Jesus Christus. Paulus schreibt davon in Rö 11 und 1. Thess 4 – wenn die volle Zahl aus den Nationen erreicht ist - werden wir zum Herrn entrückt und dann bei ihm sein allezeit; Die Offenbarung spricht in diesem Zusammenhang von der **Hochzeit des Lammes**. Das ist **unsere** Bestimmung – unser Ziel als Gemeinde Jesu.

⇒ Beide – die Gemeinde Jesu wie auch das Volk Israel – unser älterer Bruder – führt Gott **seiner** Bestimmung und seinem Ziel entgegen. Als Gottes ewiges Eigentumsvolk wird Israel erst danach im messianischen Friedensreich eine herausragende Rolle spielen. Die werden dann „das Missionsvolk Gottes für die Völker“ sein. Gott wird sie zu dieser Bestimmung führen. Nicht ohne, dass Gottes Volk - wie ihm verheißen, versprochen und zugeschworen -, ebenfalls in den „Neuen Bund“ hineingenommen wurde. Gottes Werk wird das sein. So lesen wir es im AT und im NT

Beiden Körperschaften wurde prophetisch zugesprochen: „**Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, das königliche Priestertum, das heilige Volk, das Volk des Eigentums,**“.
(**2.Mo 19,6 für Israel und 1.Petr 2,9 für die Gemeinde Jesu**)

3. Gottes Volk Israel und die Gemeinde Jesu –und die gegenwärtigen endzeitlichen Herausforderungen

3.1 Gottes Volk Israel – in der Endzeit - Israel steht seit Jahren schon gewaltig unter Druck – Mir fehlt jetzt die Zeit die politische Seite der letzten 20 Jahr aufzuzeigen.

3.1.1 Ich kann dies deshalb jetzt nur ganz kurz streifen.

Erste Verhandlungen zwischen allen beteiligten des Nahostkonflikts begannen im Mai 1991 in Madrid. 1993 also vor mehr als 20 Jahren kam der sogenannte „Oslo-Friedensprozess“ in Gang. Verschiedene Abkommen Oslo I und Oslo II wurden vereinbart, brachten aber keinen wirklichen Durchbruch, obwohl große Erwartungen in die Verhandlungen gesetzt wurden. Damals wurden nach Abschluss der Osloverträge 1994 drei Politiker mit dem **Friedensnobelpreis** ausgezeichnet: US-Präsident Clinton, der israelische Ministerpräsident Rabin und PLO-Chef Arafat.

Doch man ist in der Zeit danach den vergangenen 20 Jahren einem wirklichen Frieden kein Stück näher gekommen. Trotz Verhandlungen, Stichworte „Camp David“ I + II; zwischenzeitlich bot Israels PM Barak Arafat einen selbständigen Staat an mit Ostjerusalem als Hauptstadt; dann die Wye-Abkommen, und die sogenannte „Roadmap“ des Nahostquartetts im 1. Jahrzehnt des neuen Jahrtausends. Auch in der Nach-Arafat- Ära unter dem heutigen Palästinenserführer Mahmoud Abbas ist man in den letzten 10 Jahren nicht vorangekommen. Ganz im Gegenteil. Für nüchterne Beobachter sind die aktuellen Aussichten für ein Friedensabkommen heute gleich null.

Folie
14.0

3.1.2 Ganz aktuelle Meldung 24.4.14: Israel beendet Nahost-Verhandlungen (inn 24.4.14)

TEL AVIV (inn) – Das israelische Sicherheitskabinett hatte am Donnerstagnachmittag (24.4.) einstimmig entschieden die jüngsten Friedensgespräche mit den Palästinensern nicht weiter zu führen. Diese wurden im Juli 2013 begonnen und sollten bis Ende April 2014 abgeschlossen sein. Nun sieht es so aus, dass auch dieser Versuch gescheitert ist. Letzter Auslöser dafür war die am Mittwoch (23.4.14) erzielte Vereinbarung zwischen den palästinensischen Gruppierungen Fatah und Hamas für eine Aussöhnung und Einheitsregierung. Der israelische Premier Benjamin Netanjahu hatte zuvor den Präsidenten der Palästinensischen Autonomiebehörde Mahmud Abbas vor die Alternative gestellt: „Entweder Frieden mit Israel oder Versöhnung mit der Hamas“. Israel verhandele nicht mit politischen Machthabern, die Israel zerstören wollen (Hamas)

Folie
15.0

3.1.3 Man kann sich fragen, ob die Palästinenser überhaupt an Frieden mit Israel interessiert sind.

Nun, die Zustimmung zu einem endgültigen Friedensabkommen mit Israel würde bedeuten, dass die Palästinenser einen jüdischen Staat auf dem von ihnen reklamierten „angestammtem muslimischen Boden“ anerkennen müssten. Dazu sind sie erkennbar nicht bereit.

⇒ **Frieden ist nicht möglich, weil die palästinensische Führung keinen Frieden mit Israel will: Ihr Ziel ist Land ohne Frieden. Und auf lange Sicht – ohne Israel. Abbas Ziel ist nicht der Frieden, sondern einen Staat ohne Frieden, mit dem Ziel der endgültigen Zerstörung in Etappen.**

Ist diese Sicht einseitig? Ist es israelische Propaganda?

Die Stellungnahme der PA zu den Verhandlungen und der Auseinandersetzung mit Israel

Die Partei von Präsident Abbas – die Fatah – forderte erst jüngst die Rückkehr zum bewaffneten Kampf gegen Israel, gemeinsam mit der Hamas.

Dazu der Leiter des Fatah-Zentralkomitees, Tawfik Tirawi. Die Palästinenser sollten zum Widerstand zurückkehren: „Wir müssen wieder in Aktion treten. Das kann viel verändern. Ich meine Widerstand jeglicher Art.“

EU Der Botschafter der EU in Israel, der Däne Lars Faaborg-Andersen (Foto) [Vertrauensperson der Außenbeauftragten Frau Ashton] stärkt die Position der Palästinenser, wenn er behauptet: Israel sei dafür verantwortlich zu machen, wenn die Friedensverhandlungen nicht zu

einer Einigung führen. Der Grund: Israel wolle kein Friedensabkommen, weil dadurch ihre Siedlungsaktivitäten behindert würden.

Folie
16.0

3.1.4 Nach meinen Infos ist diese Beurteilung, dass die Palästinenser keinen Frieden mit Israel wollen keinesfalls einseitig, vielmehr ist es eine nüchterne an den Fakten orientierte Feststellung. Mir fehlt die Zeit hierzu eine größere Anzahl von Fakten anzuführen.

Ich beschränke mich auf drei Belege:

Folie
16.1

⇒ 1. Die Palästinenser lehnen eine jüdische Präsenz im Land der Bibel kategorisch ab und

Folie
16.2

⇒ 2. Der abgrundtiefe Hass der Palästinenser auf die Juden mit einer anhaltenden Hetze gegen Israel im palästinensischen Bildungssystem, im religiösen Rahmen, in offiziellen Medien sowie in Abbas nahe stehenden Körperschaften.

Folie
16.3

⇒ Yossi Beilin, seit 17 Jahren mit am Verhandlungstisch:

Vor einer Woche in einer israel .Tageszeitung: Yossi Beilin von der Arbeiterpartei – also linksgerichtet und schon immer bereit für einen Frieden mit den Palästinensern kommt fasst zusammen: 20 Jahre nutzloser Gespräche haben zu nichts geführt. Es gibt kein von Abbas unterschriebenes Dokument, das ein wirkliches palästinensisches Zugeständnis enthält. Keins. Es gab nie eines und es wird nie eines geben. Und jetzt kommt der Hammer: Beilin war dabei als schon vor 18 Jahren unter Mitwirkung von Abbas damals ein dauerhaftes Abkommen zwischen Israel und den Palästinensern fix und fertig ausgearbeitet war. Der fertige Entwurf für einen umfassenden Frieden. Israel war bereit ihn zu unterzeichnen. Nur weder Arafat noch Abbas haben das jemals unterzeichnet. Heute will Abbas davon nichts mehr wissen. Ich habe den Artikel in meine Homepage www.israelschalom.de gestellt

Folie
17.0

⇒ Interessant, wie **ein Moslem** den irrationalen Hass seiner Landsleute auf Israel erkennt und verurteilt. Z.B. **Ali Salim**, ein Moslem, entlarvt den islamischen Antisemitismus . (Quelle: "Hatred of Jews," Ali Salim, Gatestone Institute, 16 Sept. 2013)

„Leider gibt es überall, wo auf der Welt Moslems sind, Mord, massenhaftes Blutvergießen und Terrorangriffe. Wir sollten die Juden in Ruhe lassen. Sie sind nicht für die unsere Tragödien verantwortlich und der Hass auf sie wird die Nation des Islam nicht kurieren oder sie erfolgreich ins 21. Jahrhundert bringen.“ (Quelle: "Hatred of Jews," Ali Salim, Gatestone Institute, 16 Sept. 2013 / siehe auch 1309 Ali Salim entlarvt islamischen Antisemitismus)

Folie
17.1

⇒ Ein unverdächtigere Zeuge, ist der südafrikanische Friedensnobelpreisträger **Nelson Mandela**, der viele Jahre wegen seinem Kampf gegen die Apartheid in Südafrika im Gefängnis saß. Der Sohn von deutschen Holocaustopfern, der Jude Harry Neumann berichtet von einer eindrucklichen Begegnung mit Nelson Mandela in Gaza. Dieser besucht Ende der 90er Jahre den Gazastreifen und wurde dort nach seiner Meinung über die unsägliche, israelische „Apartheidspolitik“ gefragt. Nach einer Weile des fast unangenehmen

Schweigens blickte der alte Mann auf und sagte: „Sie – die Palästinenser – sollten die Ärmel hochkrempeln und von den Juden lernen, wie die ihr Land aufgebaut haben, anstatt zu jammern.“ – Harry Neumann: Ich traute meinen Ohren nicht, aber was mich am meisten beeindruckte – in dem Zimmer saßen vielleicht 35 Vertreter aus Politik und Wirtschaft, darunter ein ansehnlicher Teil der palästinensischen VIP's. Und alle nickten zustimmend.

⇒ Zwei Stunden lang hat das israelische Kabinett Anfang Januar 14 über die palästinensische Hetze diskutiert. Diese habe trotz der Friedensverhandlungen zugenommen, teilte **Geheimdienstminister Juval Steinitz** mit. Premierminister Benjamin Netanjahu sprach von einem „sehr schwerwiegenden Phänomen“. „Wahrer Friede kann nicht existieren ohne ein Ende der Hetze gegen Israel und eine Erziehung hin zum Frieden“.

⇒ Hitler-Zitate werden zur Orientierung herangezogen

Gemäß den Untersuchungen ist die Hetze im palästinensischen Bildungssystem, im religiösen Rahmen, in offiziellen Medien sowie in Abbas nahe stehenden Körperschaften zu finden. Während der Verhandlungen habe die Hetze nicht nur nicht abgenommen, sondern befinde sich im Aufwärtstrend. Dabei komme auch die Nazizeit, , zum Zuge. Als Beispiel nennt die Tageszeitung „Ma'ariv“ etwa den Satz von Adolf Hitler: „Ich hätte alle Juden der Welt töten können, aber ich habe einige übriggelassen, damit ihr wisst, warum ich sie getötet habe.“ Dieser Satz ist auf der offiziellen Facebookseite einer Schule zu finden.

⇒ Steinitz machte die Kabinettsmitglieder auf vier Hauptbotschaften der Hetze aufmerksam:

- Erstens habe Israel kein Existenzrecht, und schon gar nicht als Staat des jüdischen Volkes, das in jedem Fall keine Verbindung zum Heiligen Land habe.
- Zweitens sei Israels Verschwinden demnach unvermeidlich und werde bald geschehen.
- Drittens seien Juden Untermenschen und müssten entsprechend behandelt werden.
- Viertens seien alle Formen des Kampfes, einschließlich Terror, legitim, um das Endziel zu erreichen.

3.1.5 Nun scheint also auch die jüngste Verhandlungsphase zu keinem Erfolg geführt zu haben. Warum erkennen die Politiker in der UNO in der EU die Zusammenhänge so schwer, dass hier irrationale Gründe für den Judenhass und die Israelfeindschaft vorliegen müssen?

Der Versuch, eine Antwort auf diese Frage zu bekommen führt uns auf die geistliche Ebene. **3.2**

Folie
18

Folie
18.1

Folie
18.2

Folie
18.3

Folie
18.4

Folie
19.0

Folie
20.0

3.2 Gottes Volk Israel – in der Endzeit – als Gemeinde Jesu müssen wir das Geschehen v.a. aus der geistlichen, heilsgeschichtlichen Perspektive betrachten

3.2.1 Endzeit im weitesten Sinne begann für die Gemeinde Jesu seit dem Kommen Jesu. Als Christen brauchen wir die biblisch heilsgeschichtliche Schau.

Mit dem Wiedererstehen Israels – dem grünenden Feigenbaum – sind wir in eine letzte entscheidende Phase eingetreten.

Ich kann unsere jetzige Zeit nur so begreifen, dass sich in dem allem das Endzeitszenario nach Sach 12 u. 14 zu erfüllen beginnt:

„... Siehe, ich will Jerusalem zum Taumelbecher zurichten allen Völkern, ... Zur selben Zeit will ich Jerusalem machen zum Laststein allen Völkern; alle, die ihn wegheben wollen, sollen sich daran zerschneiden; denn es werden sich alle Heiden auf Erden wider sie versammeln.“ (Sach 12,2.3)

Folie
20.1

Folie
21.0

- ⇒ Als Gemeinde Jesu müssen wir erkennen – Der Konflikt hat religiöse Wurzel. Zu erkennen aus dem prophetischen Wort der Bibel - wo die wahren Hintergründe für den Konflikt liegen. Die Wurzeln des unlösbaren Nahostkonflikts haben ihren Grund darin: Es geht um mehr als nur um den Anspruch auf Land, historische Rechte etc. Es ist ein Kampf um Identität, Bestimmung und um Erwählung
- ⇒ Hinter dem Nahostkonflikt steht die Frage nach Gott: **Wer ist Gott?** Der **Gott Israels** [wie in der Bibel geoffenbart] oder **Allah, der Gott des Islam** [wie im Koran gelehrt wird] Nassim Ben Iman (ehemaliger Moslem): *Es ist ein Kampf zwischen Gott und Satan*
- ⇒ Die Positionen von Juden und Moslems sind völlig unvereinbar. Das macht den Konflikt unlösbar. Darum "nicht Konfliktbewältigung, sondern Konfliktmanagement" ist heute angesagt bis zur Ankunft des Messias

Folie
22.0

3.2.2 Gott macht Heilsgeschichte und er schreibt sie hinein in unsere Weltgeschichte. Wir können Gottes Geschichte nicht verstehen, wenn wir seine Heilspläne ausblenden.

Gott hat einen Plan und den führt er durch. Allen Widerständen zum Trotz. Nichts kann Gott aufhalten.

⇒ Daniel Yahav Gemeindepastor in Tiberias

Er hielt uns eine außergewöhnliche prophetische Lehrstunde in Israel bei einer Lehr- und Gebetsreise vor ein paar Jahren

Alles Geschehen in Israel und weltweit hat zu tun mit Gottes Plänen. Gott bringt seine Pläne zum Abschluss. Für ihn ist das **AT mit proph. Wort Kompass für unsere Zeit.**

Gott sammelt heute sein Volk Israel im Land der Väter. Er macht das, weil er seinen Namen vor der Welt verherrlichen wird. Heilig gemacht werden soll.

Dazu wird es gewiss kommen. In Hes 36 meldet sich Gott durch seinen Propheten zu Wort. 25 x in diesem Kapitel erklärt Gott: „Ich will ...“ ,d.h. unumstößlich: Ich werde dies und das tun ...

Hes 36:23 Denn ich will meinen großen Namen, der vor den Heiden entheiligt ist, den ihr unter ihnen entheiligt habt, heilig machen. Und die Heiden sollen erfahren, daß ich der HERR sei, spricht der HERR HERR, wenn ich mich vor ihnen an euch erzeige, daß ich heilig sei.

Folie
22.1

Hes 36:24 Denn ich will euch aus den Heiden holen und euch aus allen Landen versammeln und wieder in euer Land führen.

Hes 36:25 Und will reines Wasser über euch sprengen, daß ihr rein werdet; von all eurer Unreinigkeit und von allen euren Götzen will ich euch reinigen.

Wer weiß das in der Gemeinde Jesu heute und wer rechnet damit, dass Gott mit seinem Volk Israel auf unserem Planeten seine Gottesherrschaft aufrichtet? Wer dies nicht auf seiner Rechnung hat wird sich verrechnen.

Folie
22.2

Dazu Daniel Yahav – ein messianischer Gemeindeleiter aus Tiberias/Israel sprach zu uns in Israel über Prophetie:

Wir müssen unsere Zeitereignisse durch das dreiteilige Raster beurteilen:

Folie
22.3

1. Gott sammelt sein Volk Israel im Land der Väter.
2. Warum macht er das? Weil sein Name vor der Welt **verherrlicht werden soll**. Heilig gemacht werden soll.

Folie
22.4

3. Wer ist dagegen? Satan! Aber Gott wird ihn richten und alle die auf seiner Seite kämpfen. Israel (Jes 2,6-3,26; Sach 12;14) und die Völker (Joel 4,1-3) gehen durch ein schweres Reinigungsgericht

⇒ Überlebenswichtig für uns als Gemeinde Jesu - Informationen beziehen, denen wir vertrauen können. Wir dürfen uns nicht einseitig und falsch informieren lassen. **Unser Sicherheitsgeländer: Das prophetische Wort.** Unverzichtbar für unseren Glauben ist das Wissen: Gott hat gesprochen. Sein Wort ist gültig. Jesus sagt: „Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen“ (Mt24,35)

Und Ausharren in der Verfolgung

3.2.3 Unsere Zeit eilt diesem Ziel von Gottes Heilsgeschichte entgegen.

Folie
23.0

Kurz vor der Himmelfahrt fragten die Jünger ihren auferstandenen Herrn, wann die Herrschaft Gottes beginnen werde. Seine Antwort ist für uns aufgeschrieben. **Jesus** gibt uns keinen Zeitpunkt an, aber er **nennt uns Zeichen**:

Folie
23.1

⇒ Erstens sagt uns Jesus dies: **Israel musste dazu wieder zurück auf der Bühne der Weltgeschichte sein.**

Der lebendige Schöpfergott hat sich als Gott Abrahams, Isaaks und Israels untrennbar an dieses Volk gebunden. Weil seine Bündnisse alle in Kraft sind, wird es ein messianisches Friedensreich nicht ohne Israel geben. Seit 66 Jahren gibt es wieder den Staat Israel unter Völkergemeinschaft. Ein unglaubliches Wunder. Ein unübersehbares Zeichen für alle, die geistlich erleuchtete Augen haben. Von Israel aus wird Gottes Heil zu allen Völkern kommen, auch zu den arabischen Nachbarvölkern. Die arabischen Nachbarn Israels werden in das Friedensreich Gottes integriert.

Folie
23.2

⇒ Zweites Zeichen: Jesus sagte: Diese Frohbotschaft von der Königsherrschaft Gottes muss zuvor auf dem ganzen Erdkreis allen Nationen bezeugt werden, und dann wird das Ende kommen. (Mt 24,14)

Wir sind dieser Erfüllung sehr nahe gekommen.

Sprachforscher erklären heute, dass bis in 10 bis 20 Jahren für jede größere Volksgruppe das Evangelium in ihrer Sprache übersetzt sein wird und dorthin gebracht wird. Internet und moderne Medientechnik machen das möglich. Die Evang. Karmelmission rüstet bei Sumatra ein Fischerboot zu einem „Antennenboot“ um. Damit sollen schwer zugängliche muslimische

Gebiete mit dem Evangelium erreicht werde, Viele, viele kommen zum Glauben.

Folie
23.3

- ⇒ Drittens: Weiter sagt Jesu, dass die Verführung ungeahnte Ausmaße annehmen werden.
Dies geschieht heute weltweit, bis hinein in die Kirchen und Gemeinden, dass selbst die Botschaft von der Liebe Gottes und seinen guten Plänen mit dieser Welt totgeschwiegen, geleugnet, verlästert wird.
V 4 Seht zu, dass euch niemand verführe!

5 Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Christus! Und sie werden viele verführen (Mt 24,5.11; . (Jer 14,14; 2Thess 2,3; Joh 5,43)

Jesus lässt keinen Zweifel daran: Bis zu seiner Wiederkunft wird es keinen wirklichen Frieden auf der Erde geben. (Vielleicht einen kurzen Scheinfrieden)

6 Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören. Seht zu, erschreckt nicht! Denn es muss geschehen, aber es ist noch nicht das Ende.

Folie
23.4

- ⇒ Die ganze Völkerwelt kommt in schwerste Nöte. Zusammen mit der Wiederkunft Jesu ergeht Gottes Gericht über diese Erde.
Gott kommt zum Gericht über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit.
Der Völkerapostel Paulus: *Gottes Zorn vom Himmel wird offenbart über alles gottlose Wesen und Ungerechtigkeit der Menschen, die die Wahrheit in Ungerechtigkeit aufhalten. Röm 1,18ff*

- ⇒ Lukas beschreibt es so:

Luk 21:25 Und es werden Zeichen geschehen an Sonne und Mond und Sternen; und auf Erden wird den Leuten bange sein, und sie werden zagen, und das Meer und die Wassermengen werden brausen,

Luk 21:26 und Menschen werden verschmachten vor Furcht und vor Warten der Dinge, die kommen sollen auf Erden; denn auch der Himmel Kräfte werden sich bewegen.

Luk 21:27 Und alsdann werden sie sehen des Menschen Sohn kommen in der Wolke mit großer Kraft und Herrlichkeit.

Luk 21:28 Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, so sehet auf und erhebet eure Häupter, darum dass sich eure Erlösung naht.

Gottes Volk Israel und die Gemeinde Jesu in der Endzeit – lautete unser Thema.

Richten wir zum Schluss unseren Blick nochmals auf das Ziel Gottes zum einen mit der Gemeinde Jesu und zum andern mit seinem Volk Israel im Zusammenhang mit den aktuellen Ereignissen:

3.3 Perspektiven – für die Endzeit - Was können wir erwarten?

Folie
24.0

Die biblischen 'Zeiten der Wiederherstellung'-Was haben wir für die nahe Zukunft zu erwarten

(aus FE: Die „biblischen Zeiten der Wiederherstellung“.

Was haben wir als Gemeinde Jesu für die kommenden Jahre für Israel zu erwarten? (siehe auch letzter Freundesbrief von CSI „Mondtratte mit Sonnenfinsternissen“, Lance Lambert:

<http://www.israelaktuell.de/index.php/dokumentation/575-die-sonne-wird-sich-verfinstern-und-der-mond-wird-zu-blut>

Und was ist unsere herausragende Aufgabe als Gemeinde Jesu am auserwählten Gottesvolk Israel.

Was kommt auf uns zu?

Unbestritten ist für gläubige Bibelleser: Am vollendeten Ziel der Heilsgeschichte wird Gott herrschen von Zion aus: „*Der neue Himmel und die neue Erde ... Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein;*“ (Offb 21,1.3.5)

Zuvor erwarten wir allerdings das messianische Friedensreich Jesu mit seinem Volk Israel auf dieser (noch alten) Erde. (Offb 20,6) Damit einhergehend die Entrückung der Gemeinde Jesu. (1.Thess 4,13-18)

Folie
25.0

Umstritten dagegen - und da gehen die Meinungen weit auseinander - ist die Frage, welchen Weg Gott mit seinem Heilshandeln hin zu diesem Ziel beschreiten wird. Und v.a. was auf diesem Weg Gottes auserwähltes Volk Israel und die Völkerwelt zu erwarten hat.

3.3.1 Im Wesentlichen stehen sich da **v.a. zwei Positionen** gegenüber:

⇒ Die **eine** Position:

Gemäß der Fülle der Heilsverheißungen für **Israel wird Gott in den weiter anwachsenden Kampf um Jerusalem rettend eingreifen** und „*über das Haus David und über die Bürger zu Jerusalem (will ich) ausgießen den Geist der Gnade und des Gebets ...*“; und sie werden ihren gekreuzigten Messias erkennen und umkehren. Und der Herr wird die Bürger Jerusalems und das Haus Davids erretten. „*Zu der Zeit werde ich gedenken, zu vertilgen alle Heiden, die wider Jerusalem gezogen sind ...*“ (Sach 12,2.7.9.10)

⇒ **Fazit (Position 1):**

Wir dürfen warten und beten, dass Gott rettend eingreifen und den verheißenen „Neuen Bund“ mit seinem Israel aufrichten wird. „*Es wird kommen aus Zion, der da erlöse und abwende das gottlose Wesen von Jakob. Und dies ist mein Testament mit ihnen, wenn ich ihre Sünden werde wegnehmen.*“ (Rö 11,26.27) Als Gemeinde Jesu (aus Juden und Nationen) stehen wir an der Seite Israels, lieben Gottes Volk nach dem Vorbild des Apostels Paulus (Rö 9,2-5) und trösten es und machen es eifersüchtig auf seinen Gott und Messias.

⇒ **Die zweite** Position:

- **Bevor** Gott seinem Volk rettend und helfend begegnet und mit ihm den verheißenen „Neuen Bund“ aufrichtet, **wird ein schreckliches Gericht über das Volk Israel – aber auch über die Völkerwelt ergehen.** In den allermeisten Stellen der Heiligen Schrift, die vom Erscheinen des Messias berichten, wird dies mit allerschwersten Gerichtszeiten zusammengesehen. Z. B.: Dem Propheten Jeremia wird geoffenbart, wie Gott das „Gefängnis seines Volkes“ für immer wenden will (Jer 30,3) doch nicht ohne einen „Tag ohnegleichen der Drangsal für Jakob“ Jer 30,7.
- Neben vielen anderen biblischen Propheten wird dies beim Propheten Joel zusammenhängend gezeigt. Da lesen wir dessen flammenden Aufruf zur Buße angesichts des Tags des Herrn, ab Jo 1,13: „*Umgürtet euch und klagt, ihr Priester! Jammert, ihr Diener*

Folie
25.1

des Altars! ... „Ach, was für ein Tag! Ja, der Tag des Herrn ist nahe, er kommt als eine Verwüstung vom Allmächtigen! (V15)

- *Stoßt in das Schopharhorn in Zion und blast Lärm auf meinem heiligen Berg, dass alle Bewohner des Landes erzittern; denn der Tag des Herrn kommt, ja, er ist nahe — ein Tag der Finsternis und des Dunkels, ein Tag des Gewölks und des Wolkendunkels. ... (Jo 2,1f) Ja, groß ist der Tag des Herrn und sehr schrecklich; wer kann ihn ertragen? Doch auch jetzt noch, spricht der Herr, kehrt um zu mir von ganzem Herzen, mit Fasten, mit Weinen, mit Klagen! ... (Jo 2,11f)“*
- Erst danach kommt nach Joel die Wende vom Herrn: Die Verheißung der Wiederherstellung für Israel nach dem Endgericht. *„Dann gerät der Herr in Eifer für sein Land und hat Mitleid mit seinem Volk. ... (Jo 2,18) Und danach wird es geschehen, dass ich meinen Geist ausgießen werde über alles Fleisch. Und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure Greise werden Träume haben... (Jo3,1) Die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut, ehe der Tag des HERRN kommt, der große und furchtbare. Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des HERRN anruft, wird gerettet werden. Denn auf dem Berg Zion und in Jerusalem wird Rettung sein“... (Jo 3,4f)*

⇒ Fazit (Position 2):

„Auf dem Berg Zion wird Rettung sein“. Keine Frage. Aber dieser Rettung geht ein schreckliches Gericht voraus, sowohl über das Volk Israel als auch über die Völker. Gottes Zorngericht „über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit niederhalten, weil das von Gott Erkennbare unter ihnen offenbar ist, denn Gott hat es ihnen offenbart.“ (Rö 1,18f) Und zwar im Christusgeschehen sowohl den Juden als auch den Völkern. (=„das von Gott Erkennbare“) So der Apostel Paulus. Zwei Verse zuvor beschreibt Paulus das Evangelium, das rettet – die Juden zuerst und dann auch die Nichtjuden. Daraus müssen wir schließen, dass laut Paulus auch das Gericht über Juden und Nichtjuden kommt. Dementsprechend muss vor der „Wiederherstellung Israels“ mit einer schweren und schmerzhaften Heimsuchung Gottes für sein Volk gerechnet werden. (siehe dazu weiter: Pkt 3,3: die Trübsal Jakobs) Unsere messianischen Geschwister sehen das weithin so! (Anhang)

3.3.2 Endzeitszenario? **Mondtetrad**

[näheres dazu: 140312_gek.2_Volk Israel-Gemeinde Jesu_Endzeit_für DFMGB_Wildberg]

Welche Folgerungen ergeben sich daraus für uns (mich) als Mitglied der Gemeinde Jesu?

4.1 Ich für meine Person

Worum geht es mir? Mich verlangt danach, Gottes Perspektive zu erkennen. Ich wäre herzlich froh und ich wäre sofort nicht nur damit einverstanden, sondern Gott von Herzen dankbar, wenn er mir letzte innere Gewissheit schenken würde, dass ER, Gott, mir sagt: „Fritz, es kommt **kein** Gericht mehr über mein Volk Israel. Habe nur mein Volk Israel lieb, mache sie eifersüchtig auf ihren Gott, es ist nur noch eine

Folie
26.0 –
28
ausge-
blende
t

Folie
29.0

Frage der Zeit, dann offenbare ich mich ihm als der Gott Israels und sende meinen Messias zu meinem Volk und die nehmen ihn dann an. Und dann werde ich - Gott - bei meinem Volk wohnen ... und durch mein zurechtgebrachtes Volk die Völkerwelt zum Gottesfrieden bringen (Jes 2)". Wenn Gott mir diese Gewissheit ins Herz geben würde ... ich würde rufen: „Halleluja; Amen!!“ Aber ich kann dies aus dem Gesamtzeugnis der Schrift so nicht sehen.

4.2 Als Gemeinde Jesu glauben wir an alle Verheißungen Gottes gemäß dem prophetischen Wort

Folie
29.1

4.2.1 Wenn wir auch vieles nicht verstehen, so werden doch sehr aufmerksam die kommenden Ereignisse beobachten. Geistlich wach, betend das Begleiten. Ich bin gewiss, dass Gott uns dann und wann auch Handlungsanweisungen gibt.

Folie
29.2

⇒ Wir müssen auch durchaus auf Schlimmes gefasst sein. V.a. aber auch hell wach - die Herabkunft Jesu zur Entrückung seiner Gemeinde kann täglich geschehen ---

Wir haben mit der frohen Botschaft von Jesus Christus, die Botschaft der Versöhnung, die gilt es auszurichten:

2.Kor 5:19 Gott, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch [Jesum] Christum und hat uns den Dienst der Versöhnung gegeben:

2Ko 5:20 So sind wir nun Gesandte für Christum, als ob Gott durch uns ermahnte; wir bitten an Christi Statt: Laßt euch versöhnen mit Gott!

2Ko 5:21 Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm. (2.Kor 5,17-21)

Folie
29.3

⇒ Wir wollen jetzt hier und heute mithelfen, dass Gottes große Ernte aus diesen Völkern für Gottes Reich kommt. Durch unsere Gebete und auch durch finanzielle Unterstützungen. Möge Gottes Heiliger Geist unsere Herzen erfüllen mit Liebe, Erbarmen und Fürbitte.

Folie
29.4

4.2.2 Israel und die Völker werden wohl durch schwere Gerichte hindurchgeführt werden, so dass v.a. auch das jüdische Volk Stolz und Feindschaft ablegt und in den jetzt noch feindlichen Nachbarn, die unter dem Islam versklavt sind, ihren Bruder erkennen.

Am Ende werden sie gemeinsam und versöhnt durch den Messias dem Gott Israels dienen. Im Königreich des Messias.

Jes 19:23 Zu der Zeit wird eine Bahn sein von Ägypten nach Assyrien, daß die Assyrer nach Ägypten und die Ägypter nach Assyrien kommen und die Ägypter samt den Assyrern Gott dienen.

Jes 19:24 Zu der Zeit wird Israel selbdritt sein mit den Ägyptern und Assyrern, ein Segen mitten auf der Erden.

Jes 19:25 Denn der HERR Zebaoth wird sie segnen und sprechen: Gesegnet bist du, Ägypten, mein Volk, und du, Assur, meiner Hände Werk, und du, Israel, mein Erbe!

4.2.3 Die GdV hat das Vorrecht was im Großen verheißen ist, im Kleinen erkennen und erleben lassen. Sie erleben wie Juden und Moslems sich für die Botschaft von Jesus öffnen, wie die Mauern der

Feindschaft fallen und sie sich gegenseitig als Brüder und Schwestern erkennen.

Nun dürfen wir für die Erfüllung aller Verheißungen beten: Dass das Bollwerk der Feindschaft im Nahen Osten zur Segensquelle für die Völker wird.

4.3 Wir beten zum Schluss mit Worten von Psalm 65

**Gekürzte und aktualisierte Fassung von:
140312_gek.2_Volk Israel-Gemeinde Jesu_Endzeit_für
DFMGB_Wildberg**

Mühlacker, 03.05.2014



Fritz Ehmendorfer
Friedrich-Münch-Straße 3/1
75417 Mühlacker-Lienzingen
Tel 07041 812 832
Handy 0151 577 13 106
Email fe@israelschalom.de
www.israelschalom.de